

Rubus gregarioides Plien. Falsche Gehäuftblütige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: Durchmesser 3-5 mm, scharfkantig mit flachen bis leicht gefurchten Seiten, grün bis hellrot- Behaarung: Haare meist einfach, einige auch büschelförmig, zahlreich bis eher selten- Stieldrüsen: zahlreich, kurz- Stacheln: 7–16 pro 5 cm, 2-5 mm lang, oft unregelmäßig verteilt, gerade abstehend bis etwas geneigt; Stachelchen und Drüsen tragende Nadeln sind selten bis fehlend
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 3- bis deutlich fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits kahl, unterseits mäßig behaart- Endblättchen: eiförmig bis umgekehrt eiförmig, Basis abgerundet und leicht herzförmig, Spitze bis zu 15 mm lang- Serratur: etwas ungleichmäßig gesägt, Einschnitte 1-2 mm tief, Zähne stachelspitzig, z.T. zurückgebogen- Seitenblättchen: untere 2-3 mm lang gestielt, meist viel kürzer als der Blattstiel- Blattstiel: behaart und mit Stieldrüsen, Stacheln 5–15, oft unregelmäßig verteilt, 1–3 mm lang, geneigt und gerade oder leicht gekrümmt
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: eher kurz, zylindrisch bis schmal pyramidenförmig, oberer Teil oft traubig- Blätter: nicht bis zur Spitze beblättert- Achse: deutlich behaart, Stieldrüsen zahlreich, kurz, Drüsen tragende Nadeln spärlich bis verstreut; Stacheln 8–15 pro 5 cm, bis 4 mm lang, dünn, gerade- Blütenstiele: 1-2 cm lang, behaart, stieldrüsig, Stacheln (0-)4–8, gerade, bis zu 2 mm lang- Kelch: nach der Blüte zurückgebogen, mit Anhängsel- Kronblätter: weiß, schmal elliptisch- Staubblätter: etwa gleich lang wie die gelblichen Griffel, Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: *R. gregarioides* ist gekennzeichnet durch Schösslinge mit kurzen Stacheln und vielen kurzen Stieldrüsen. Die oberseits kahlen Blätter sind 3-5-zählig mit verkehrt eiförmigen bis elliptischen Endblättchen. Der Blütenstand ist vergleichsweise schmal, die Kelchblätter sind zurückgebogen, die Kronblätter weiß, die Fruchtknoten kahl.

Der Name verweist auf die (eher oberflächliche) Ähnlichkeit mit *R. gregarius*.

Ähnliche Taxa: *R. gregarius* (Schössling stumpfkantig, dunkelrot, Stacheln deutlich ungleicher; Blätter häufiger 5-zählig, breitere, oft etwas konvexe Endblättchen; Blütenstände breiter mit rechtwinklig abstehenden Ästen)

Ökologie und Soziologie: Unzureichend bekannt, in Wäldern auf wohl meist mäßig basenreichen, aber nicht kalkreichen Böden.

Verbreitung: Regionalart in Baden-Württemberg: Bis jetzt sind zerstreute Vorkommen vom Nordrand des Nordschwarzwalds bis zur Osthälfte des Neckarbeckens bekannt.